

Geschändete Erde

Der brasilianische Fotograf Sebastião Salgado erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2019. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Dienstag in Berlin bekannt. Die Auszeichnung ist mit 25.000 Euro dotiert. Geehrt werden Persönlichkeiten, die in Literatur, Wissenschaft oder Kunst zur Verwirklichung des Friedensgedankens beigetragen haben. Der Dachverband der Buchbranche zeichnet mit Salgado einen Künstler aus, »der mit seinen Fotografien soziale Gerechtigkeit und Frieden fordert und der weltweit geführten Debatte um Natur- und Klimaschutz Dringlichkeit verleiht«, wie es zur Begründung hieß. In seinen konsequent in Schwarz-Weiß gehaltenen Bildern porträtiert er durch Kriege oder Klimakatastrophen entwurzelte Menschen, aber auch solche, die in ihrer natürlichen Umwelt verwurzelt seien. Und er mache »die geschändete Erde ebenso sichtbar (...) wie ihre fragile Schönheit«. Neben seiner künstlerischen Arbeit wird Salgado auch als Naturschützer geehrt. Mit seinem »Instituto Terra« in Brasilien leiste er einen Beitrag zur Wiederbelebung von Biodiversität, wie der Börsenverein hervorhob. Der 75jährige wuchs auf einer Rinderfarm im Bundesstaat Minas Gerais auf, die er Ende der 1990er Jahre aufforstete und in ein Naturschutzgebiet umwandelte. Mit seiner Frau, einer Architektin, lebt er in Paris. Verliehen wird die Auszeichnung traditionell zum Abschluss der Frankfurter Buchmesse in der Paulskirche – in diesem Jahr ist das der 20. Oktober. 2018 waren die Kulturwissenschaftler Aleida und Jan Assmann ausgezeichnet worden. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/357081.friedenspreis-geschändete-erde.html>